



Forderungen an die Politik

„Sich gegen jede Form von Rassismus positionieren!“

Dang Chau Lam, Vietnamzentrum Hannover & MiSO-Vorstand

Bürgerrechtler Dang Chau Lam hat für das MiSO-Netzwerk Hannover e.V. Forderungen an die Politik formuliert.

Diese beinhalten Forderungen zu Asyl und Geflüchteten, antisemitischem Rassismus, antimuslimischem Rassismus/Islamfeindlichkeit und antiasiatischem Rassismus.

Die herrschende Flüchtlingspolitik in Niedersachsen ist unmenschlich. Zurzeit besteht sie aus Abschottung, Abschreckung und Abschiebung. Die MiSO-Forderungen zielen auf annehmende Bleiberechtsregelungen und Zukunftsperspektiven für Geflüchtete, Vereinfachung des Asylverfahrens, eine gerechte Wohnsituation außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften und besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Antisemitischer Rassismus

Antisemitismus zeigt sich in Deutschland durch antisemitische Demonstrationen, Bedrohung von jüdischen Menschen und Angriffen auf Synagogen und andere Einrichtungen. Daher fordert MiSO die konsequente und lückenlose Aufklärung aller antisemitischen Straftaten, das sofortige Verbot aller antisemitischen und rassistischen Organisationen, das Ende pauschaler

Verurteilung muslimischer Migrant*innen bzw. Communities als antisemitisch. Auch sollte, neben der Benennung eines Antisemitismus-Beauftragten, ein/e Antirassismus-Beauftragte/r benannt werden.

Antimuslimischer Rassismus und Islamfeindlichkeit

Seit vielen Jahren sehen sich Muslim*innen in Deutschland immer häufiger und extre-

mer werdenden Anfeindungen ausgesetzt. Die MiSO-Forderungen zum Thema beinhalten die sofortige Freigabe aller NSU-Akten, um diese Mordserie transparent und endgültig aufzuklären, die Sensibilisierung polizeilicher Behörden im Umgang mit den Opfern sowie Warnungen und Schutz für potentielle Opfer, keine pauschale Kriminalisierung von Opfern. Außerdem sollte der Geschichtsunterricht reformiert werden, um unterschiedlichen Rassismen entgegenzuwirken und die Verbreitung von Desinformation durch Bildung zu verhindern.

Antiasiatischer Rassismus

Der antiasiatische Rassismus in Deutschland fing nicht erst mit der Corona-Pandemie an. Gewalttaten werden regelmäßig als Einzelfälle dargestellt. Erst allmählich nimmt die deutsche Gesellschaft den antiasiatischen Rassismus zur Kenntnis. Eine ernsthafte Aufarbeitung der historischen und strukturellen Zusammenhänge ist dringend geboten. Dafür müssen die Politik und die zuständigen Behörden mehr Einsatz für den Schutz von bedrohten Menschen zeigen und ein Verbot antiasiatischer Organisationen prüfen. Im gesamten Bildungssystem muss eine differenzierte Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte stärker verankert werden. Wir brauchen institutionelle Strukturen, welche die gesellschaftliche Vielfalt thematisch und personell repräsentieren. Dies gilt insbesondere für den Medienbereich.

Kontakt: info@miso-netzwerk.de
Kontakt: vietnamzentrum@googlemail.com
Info: www.miso-netzwerk.de



Bild: Sharaf Ahmed